

# Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

110. Ausgabe - März 2016

## FASTENZEIT - OSTERN

Herr,  
du hast mich  
erforscht und  
du kennst mich.  
Ob ich gehe  
oder ruhe,  
es ist dir  
bekannt;  
du bist vertraut  
mit all meinen  
Wegen.

Psalm 139, 1f



## ZUM JAHR DER BARMHERZIGKEIT

Nachdem das Wort Barmherzigkeit in unserem alltäglichen Sprachgebrauch recht veraltet klingt, fange ich umgekehrt an. Unbarmherzig! Ja, das kennen wir schon, weil andere zu uns unbarmherzig sind, weil wir uns selber manchmal dabei ertappen, andern gegenüber unbarmherzig zu sein.

### Was meint unbarmherzig sein?

Keine Nachsicht mit den Fehlern und Schwächen eines anderen haben ... der ist selber an seiner Lage schuld, soll er sehen wie er wieder rauskommt ... war von ihm ja nicht anders zu erwarten ... der wird es nie lernen ... der bringt nicht volle Leistung ... die Sozialhilfeempfänger sind alle Sozialschmarotzer ... Arbeitslose als Arbeitsunwillige zu verunglimpfen ... nachtragend sein ... da könnte jeder kommen ... Mitleid hilft ihm auch nicht weiter ... Was geht das mich an?

### Wird jetzt verständlicher, was Barmherzigkeit meint?

Wie gut tut es, wenn einem ein Fehler nicht ständig vorgehalten wird, sondern man einfach Nachsicht erfährt. Wie stärkend mag es sein, zu spüren, dass ich ein vollwertiger Mensch bin, auch wenn ich auf Grund meiner Behinderung oder sonstiger Einschränkungen nicht die gleiche Leistungsfähigkeit habe wie andere. Wie wärmend kann es sein, wenn ich auf Sozialhilfe oder Ar-

beitslosengeld angewiesen bin und es fragt mich auch mal jemand wie es mir geht, wie ich damit zurechtkomme? Wie vertrauensnerweckend kann es sein, wenn ich mir gewiss sein kann, dass die andern auch hinter meinem Rücken gut über mich reden!

Barmherzigkeit meint: ein Herz für die Unglücklichen haben, Mitgefühl zeigen, nicht über sie reden, sondern mit ihnen reden. Mit „Mitleiden“ und „Mitgefühl haben“ meine ich jetzt nicht, dass ich das selbe Leid spüre und genau so leide wie der andere und in diesem Leid versinke. Ja, etwas kommt von diesem Leid auf mich herüber, ich bin betroffen davon, es rührt mich an. Indem ich selber berührt bin, kann ich dir spüren oder wissen lassen, dass ich dich verstehe. Mitgefühl geht noch einen Schritt weiter: Mitgefühl führt zum Handeln, sucht noch nach einem nächsten hilfreichen Schritt. Ein erstes kann einfach die Frage sein: „Was kann ich dir helfen?“ Ein weiteres: Da ich selber nicht in diesen Gefühlen, in diesem Leid gefangen bin, sieht man selber oft andere, weitere Möglichkeiten.

Handeln aus Barmherzigkeit ist Begegnung auf Augenhöhe: Wenn ich dem andern spüren lasse, was für ein „Armutshckerl“ er ist (und die Kehrseite davon: Wie gut ich bin!), dann ist das nicht Barmherzigkeit, sondern Großtuerei.

*Helmut Part: Die Waage des Königs. Acryl auf Papier.*

*Was kommt in die Waagschale des Lebens? Leistung, Gerechtigkeit? Oder auch Barmherzigkeit, Mitgefühl, Achtsamkeit, Gnade?*

### Barmherzigkeit und Gerechtigkeit

Barmherzigkeit schließt Gerechtigkeit nicht aus, sondern ein. Wenn Strukturen in der Lohnpolitik, in der Gesellschaft und in der Weltwirtschaft Armut nicht mindern sondern zementieren oder sogar verstärken, dann heißt Barmherzigkeit auch, gegen diese Strukturen aufzutreten und sie zu ändern. Barmherzigkeit hat da auch eine ziemlich politische Dimension.

*Helmut Part, Pfarrer*



## AUFERSTEHUNG – DAS GRÖSSTE FEST, DAS WIR IM CHRISTENTUM FEIERN

### Auferstehung - Angelpunkt unseres Glaubens

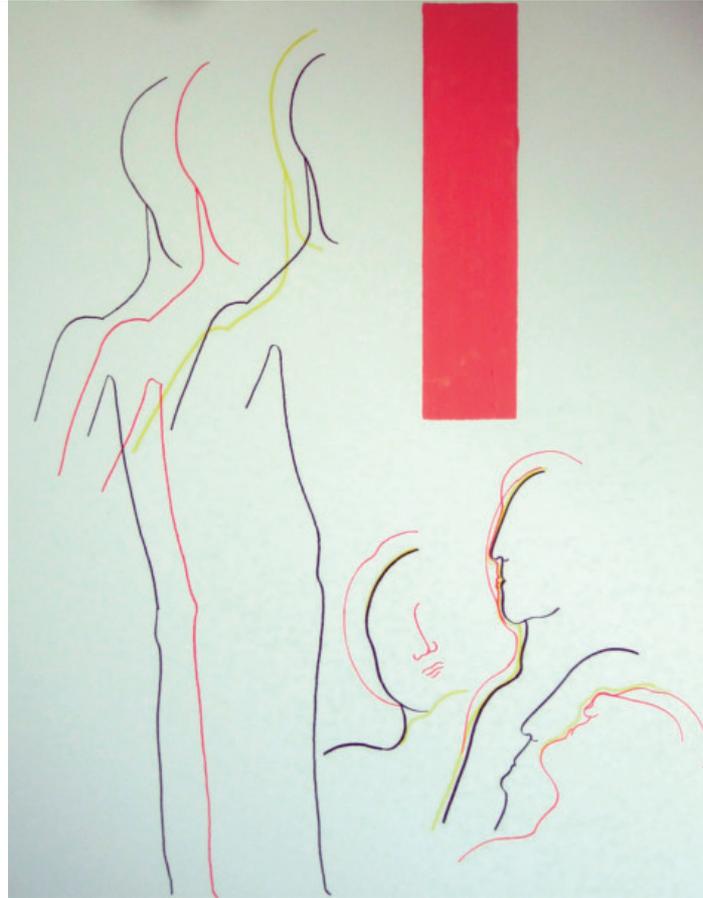
War das Wirken Jesu im Anblick tausendjähriger Geschichte eine Eintagsfliege? Möglich, wenn sein Leben sich in einem immerwährenden Tod aufgelöst hätte. Die Glaubenszeugen, die Bibel geben an uns weiter, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Sein Leben, Sterben und Auferstehen sind untrennbar miteinander verbunden. Die Auferstehung ist gewissermaßen zum Zielpunkt geworden, in dem das Leben Jesu sich vollendet hat.

Auferstehung wird so auch zum Zielpunkt unseres eigenen Lebens.

Und das Leben hier auf der Erde in dieser endlichen Zeit ist der Weg dorthin. Auch unser Leben, Sterben, Auferstehen sind nicht voneinander zu trennen.

Auferstehung sehe ich als Vollendung unseres Lebens bei Gott. In der Liebe Gottes rundet sich unser Leben.

Der Künstler Oswald Oberhuber deutet den Auferstandenen mit vier Linien an. Darunter vier Gesichter – in Linien skizziert. Jeder von uns sieht, versteht Auferstehung wohl anders, hat andere Erfahrung mit Jesus, hat ein anderes Bild, andere Vorstellungen von Jesus.



Oswald Oberhuber: Auferstehung

Ein roter Balken. Ein Balken hat etwas Trennendes. Ja, uns ist eine Grenze der Wahrnehmung gesetzt. Wir sehen über den Horizont des Todes nicht hinüber. Der Balken ist rot. Rot ist auch die Farbe der Liebe. Die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen, zu uns, überwindet den Tod. Warum sollte der, der die Macht hat, eine Welt entstehen lassen, seine Geschöpfe, die er liebt, im Tod lassen? Würde er sich da nicht selbst Lügen strafen? Die Liebe schafft Vertrauen, Glauben. So kann der Apostel Paulus sagen: Glaubend, vertrauend gehen wir unseren Weg, nicht schauend.

*Helmut Part, Pfarrer*

*Halleluja! Christus ist auferstanden!  
Das Seelsorgeteam und das Pfarrblattteam wünschen  
allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Osterfest!*



## ICH MÖCHTE MEINE FREUDE MIT EUCH TEILEN!

### Liebe Pfarrbevölkerung!

#### Was ist es, das mein Herz erfreut?

Die Ausrufung des außerordentlichen Heiligen Jahres der Barmherzigkeit.

#### Was ist das Besondere an so einem Heiligen Jahr?

Papst Franziskus sagt dazu: „Die Feier des Heiligen Jahres soll für alle Gläubigen ein echter Moment der Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes sein. Dieses Jubiläum soll eine lebendige Erfahrung der Nähe des Vaters sein. So soll der Glaube aller Gläubigen gestärkt und das Zeugnis wirksamer werden.“

So sind wir also gerufen, die Barmherzigkeit Gottes durch uns durchscheinen zu lassen. Jesus sagt: „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater im Himmel ist.“

#### Was wird uns in diesem Jubeljahr geschenkt?

Durch die Kirche schenkt uns Gott den Jubiläumsablass. Dabei sagt uns Gott durch die Kirche zu: Wer durch die Pforte der Barmherzigkeit geht, das Sakrament der Versöhnung und der Eucharistie empfängt, das Glaubensbekenntnis betet und für den Papst und seine Anliegen betet, dem wird ein vollkommener Ablass gewährt. Unsere Taufschuld wird uns wieder neu

geschenkt und so kann Erneuerung im Glauben und im Leben geschehen.

Die Vergebung unserer Sünden durch Gott ist grenzenlos. Im Beichtsakrament werden uns die Sünden vergeben und trotzdem bleiben negative Spuren. Doch die Barmherzigkeit Gottes ist stärker als diese. Darum wird sie zum ABLASS, den die Kirche durch die Hingabe Jesu schenkt. Damit wir selber wieder nachsichtiger und gütiger werden, um frei und aus Liebe handeln zu können.

Der Papst denkt aber auch an jene, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist, durch die Heilige Pforte zu gehen.

#### Die kranken, alten und einsamen Menschen:

für sie gilt: Kommunionempfang oder Teilnahme an einer heiligen Messe und am gemeinschaftlichen Gebet über verschiedene Medien (Fernsehen, Radio). Dies wird für sie die Weise sein, den Jubiläumsablass zu empfangen.

Die Krankenkommunion kann im Pfarramt erbeten werden und wird gerne ins Haus gebracht und bei Bedarf ist auch die Beichte durch einen Priester, der ins Haus kommt, möglich.

#### Die Gefangenen:

für sie gilt: Die heilige Pforte ist für die Gefangenen die Zellentür. Wenn sie durch diese gehen und ein Gebet an Gott Vater richten, die Heilige Messe in der Gefängniskapelle mitfeiern und die Beichte bei einem Priester ablegen, werden sie den vollkommenen Ablass der Sünden und Sündenfolgen erhalten.

#### Die Verstorbenen:

mit ihnen sind wir im Glauben und in der Liebe verbunden. Also können wir für sie diesen Ablass erlangen. Der Papst denkt auch an die Frauen, die ein schweres Leid durch Abtreibung zu tragen haben. Darum hat er entschieden, für das Jubiläumsjahr allen Priestern die Vollmacht zu gewähren, diese Frauen im Sakrament der Versöhnung von dieser Sünde loszusprechen, wenn sie aufrichtigen Herzens darum bitten.

Ich sehe es als ein Zusatzgeschenk, dass in der Basilika Attnang-Puchheim, eine Heilige Pforte eröffnet wurde. So nahe für uns, um hinzugehen und uns von der Barmherzigkeit Gottes beschenken zu lassen. Vielleicht stellt sich für manche von euch die Frage:

#### Wozu soll ich denn die Barmherzigkeit Gottes nötig haben?

Dazu meine ich, dass ich erst durch die Begegnung mit dem lebendigen Gott und seiner Barmherzigkeit fähig werde, meinem Nächsten zu vergeben und die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit zu tun.



## DAS HOHELIED DER LIEBE

Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg,  
einen der alles übersteigt:

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,  
hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder  
eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle  
Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte;  
wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge  
damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht,  
wäre ich NICHTS.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und  
wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe,  
hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht,  
sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil,  
lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht  
nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern  
freut sich an der Wahrheit.

Die Liebe erträgt alles,  
glaubt alles,  
hofft alles,  
hält allem Stand.

Die Liebe hört niemals auf.

(1Kor 13,1-8)

**Also investieren wir  
in unsere Zukunft - das ewige Leben,  
das schon im Hier und Jetzt beginnt!**

*Wilbirg Hüpfel*

***Gutes tun allein  
macht glücklich.***

*Don Bosco*



Lk.-10,25-37

### GEISTIGE WERKE DER BARMHERZIGKEIT:

- > die Unwissenden lehren
- > die Trauernden trösten
- > die Irrenden zurechtweisen
- > die Zweifelnden beraten
- > Beleidigungen gern verzeihen
- > die Lästigen geduldig ertragen
- > für die Lebenden und Verstorbenen beten

### LEIBLICHE WERKE DER BARMHERZIGKEIT:

- > Hungerige speisen
- > Almosen geben
- > Tote begraben
- > Nackte bekleiden
- > Kranke besuchen
- > Gefangene besuchen
- > Obdachlose beherbergen



## DIE PIETA

Wenn unser Organist Ernst oder die Organistin Martina das Lied „Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weint von Herzen“ intoniert, stimmen alle Mitfeiernden von Herzen ein. Manche werfen auch einen Blick auf die Pieta links neben dem Antoniusaltar im rechten Seitenschiff.

Seit Michelangelos „Pieta“ im Petersdom zu Rom steht und im deutschen Kirchenlied „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ erklingt, gibt es diese Trostfigur in vielen Kirchen. Hier kannst du dir dein Herz ausschütten. Der Baldachin im Hintergrund erinnert an das Schutzmantelmotiv und lässt das Gebet „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter“ aus dem traurigen oder geängstigten Herzen aufsteigen.

Dieses Halbre Relief aus Holz in Silber, Gold und Lüsterfarben gefasst, ist schwer datierbar. Eine Angabe datiert es um 1600.

Das Kunstreferat der Diözese Linz gibt 1740 -1770 als Entstehungszeit an. Der Firmeninhaber Dkfm. Friedrich Assman, ein großer Kunstkennner und Kirchenmäzen, hat diese Plastik der kath. Pfarre zur Innenrenovierung der Kirche im Jahre 1962 geschenkt.



## ZUM JAHR DER BARMHERZIGKEIT ...

Papst Franziskus ist ein erlesenes Werkzeug für den Heiligen Geist, damit dieser den Menschen ins Herz sagen kann, was in unseren Tagen zum Heile ist. Er hat nicht unsere Gottferne und das Desinteresse am kirchlichen Leben beklagt, sondern uns eingeladen, barmherzig zu sein. In meiner Kindheit habe ich die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit auswendig gelernt. Ich kann sie heute noch aufsagen:

1. Die Hungrigen speisen
2. Den Durstenden zu trinken geben
3. Die Nackten bekleiden
4. Die Fremden aufnehmen
5. Die Kranken besuchen
6. Die Gefangenen besuchen
7. Die Toten bestatten

Im Gegenzug dazu muss ich sagen, dass ich davon nicht betroffen bin und zu den Wohlhabenden und Abgesicherten gehöre. Immobilien habe ich zwar nicht, Sparbücher bringen keine Zinsen. Dafür klopfen die Hungernden und Fremden an meine Tür und Geldbörse. Das ist immer eine Gelegenheit, Schätze für den Himmel zu erwerben, die anlagensicher sind.

Dekan Konrad Waldhör



## WAS MICH BEWEGT

### Kein Friede in Sicht

Verhandelt wird über Aufnahme-grenzen, Beschränkung der Sozial-leistungen, über die Grenzen des Möglichen uns Leistbaren. Leistbar in welcher Hinsicht? In Hinsicht auf die Wirtschaft, den eigenen Wohl-stand, die Nächstenliebe? Erstaun-lich, an die Milliardenverluste der Hypo haben wir uns schon gewöhnt. Die Aufregung darüber ist ungleich weniger als über die Flüchtlings-frage.

Auf die Frage: „Wer ist mein Näch-ster?“ gibt Jesus in der Erzählung vom barmherzigen Samariter eine sehr klare Antwort: „Der, der deine Hilfe braucht!“ Natürlich ist nicht alles machbar, was man aus Liebe gerne täte. Ich sehe nur derzeit die Gefahr, dass man die Gesinnung der Nächstenliebe an das Mach-bare, an das leicht Mögliche an-passt. Auch wenn wir nicht alles leisten können, dürfen wir unsere Gesinnung der Nächstenliebe nicht reduzieren. Es darf, ja muss eine Wunde offenbleiben, die dadurch entsteht, dass man mehr Not sieht, als gelindert werden kann. Damit hält man auch weiter Ausschau nach hilfreicherer Lösungen, als jetzt möglich sind.

Danke allen, die die Flüchtlingshilfe unterstützen: materiell und ideell. Danke allen, die für Begegnungen mit diesen Menschen sorgen, die Wohnraum zur Verfügung stellen,

die die Flüchtlinge spüren lassen, dass sie angenommen sind.

### Familiensynode

Franz Harrant, Referent der Diözese der Abteilung Beziehung leben, be-richtete an einem Abend von den Er-gbnissen der Familiensynode in Rom. Die Ergebnisse waren ernüch-ternd. Im Fachausschuss Ehe und Familie werden wir weiter schauen, wie wir in unserer Pfarre mit den Themen „Menschen in zweiter Ehe“ und „gleichgeschlechtliche Partner-schaften“ umgehen. Jedenfalls, hin-ter das Bestehende werden wir nicht zurückgehen.

Herzlichen Dank allen, die mittra-gen, in der Seelsorge, in den Grup-pierungen, handwerklich, in der Kirche, im Gebet, in der Weitergabe des Glaubens ...

*Einmal im Jahr finden Sie im Pfarr-  
blatt einen Erlagschein mit der  
Bitte um einen Druckkostenbei-  
trag. Wir freuen uns, wenn Ihnen  
das Pfarrblatt gefällt und Sie uns  
mit einem Beitrag unterstützen  
können.*

*Herzlichen Dank!*

*Das Pfarrblattteam*

## Gedankensplitter: „Segn ma uns heit?“

Die Dialektform von „Sehen wir uns heute?“ – „Segn ma uns heit?“ hat auch noch eine andere Bedeutung. Ich übersetze es mal zurück, was es auch bedeuten könnte: „Segnen wir uns heute?“

Ich finde das eine wunderbare Dop-peldeutigkeit, die hoffentlich so auch gelebt und erlebt wird, dass ein „ei-nander Sehen“, zum „einander Seg-nen“ wird. Einander sehen meint ja nicht nur ein aneinander Vorüberge-hen und ein Sehen aus der Ferne. Es meint ein Zusammentreffen, Be-gegnung. Und dieses Treffen soll dir und mir guttun, soll Spuren hinterlas-sen, für dich und mich zum Segen werden.

Ach ja, da fällt mir noch eine Rede-wendung zum „ich treffe dich“ ein: „Das trifft mich ins Herz!“ Ich meine damit natürlich jetzt nicht einen „spit-zen Pfeil“, mit dem ich dich ins Herz treffe, sondern vielmehr einen „Bal-sam für die Seele“, etwas Wohltuen-des, Heilendes für dein Herz.

Ja, schön, wenn unsere Begegnun-gen wohltuende, heilsame, guttu-ende Spuren hinterlassen und wir so füreinander ein Segen sind.

*Helmut Part, Pfarrer*

**Impressum:** Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31  
Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis  
**Fotos:** (wenn nicht anders angegeben) E. Mayringer, A. Hoffmann, H. Dittenberger, B. Kamplleitner.

Mail: [pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at)  
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031  
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

[www.dioezese-linz.at/ruestorf](http://www.dioezese-linz.at/ruestorf)

# DAS GELÄUTE

Meine erste Begegnung mit Kirchenglocken hatte ich als Kind. Bis zur Erkenntnis des „Nicht möglich sein Könnens“ schaute ich mir in der Karwoche die Augen nach den nach Rom fliegenden Glocken aus. Inzwischen gehört der Klang der Kirchenglocken für mich zum Alltag, sei es das „Z'aumleiten“ zur Sonntagsmesse, die Schläge zur vollen Stunde, das Geläute der Mittagsglocken im Radio oder der Ruf der Sterbeglocke.

Je nach meiner persönlichen Stimmung ändert sich auch die Stimmung der Glocken von einladend über feierlich, festlich zu stündlich ordnend oder beruhigend bis mahnend und tröstend. Glockenläuten vermittelt mir das Gefühl des Dazugehörens und des Geborgenseins.

*Gertraud Dittenberger*



**Das Geläute unserer Kirche besteht aus vier Glocken. Sie tragen auf der Flanke das Wappen der Salzburger Glockengießerei Franz Oberascher (seit 1670), ein Relief und einen Merkspruch.**

## MARIENGLOCKE:



**Ton g; Gewicht 618 kg; Durchmesser 1.04 m**

**Bild: Maria mit dem Jesuskind**

**Spruch: Mutter Gottes, bitt für uns jetzt und in der letzten Stund.**

## SCHUTZENGELGLOCKE:



**Ton b - Gewicht 370 kg - Durchmesser 0.87 m**

**Bild: Schutzengel**

**Spruch: Schutzengel voller Güte uns allezeit behüte!**



## WANDLUNGSGLOCKE:



**Ton c - Gewicht 263 kg- Durchmesser 0.77 m**

**Bild : Christus am Kreuz**

**Spruch: Jeder meiner Töne spricht: Hochgelobt sei Jesus Christ!**



## STERBEGLOCKE:



**Ton Es - Gewicht 150 kg - Durchmesser 0.53 m**

**Bild: Hl. Familie; die älteste Glocke (1922);**

**Spruch: Jesus, Maria und Josef steht uns bei im letzten Todes-kampfe!**



Uhrwerk unserer Turmuhr

## DER KIRCHTURM, DIE GLOCKEN, DIE TURMUHR UND DAS STEILDACH

**Der Kirchturm** ist 45m hoch, weit hin sichtbar, und somit das Wahrzeichen des Agertales.

Im Glockenstuhl hängen **4 Glocken** mit 1.401 kg Gesamtgewicht. Das Geläut ist hymnisch melodisch durch das „Salve Regina“ Motiv. 1861 wird der Guss und die Weihe von vier neuen Glocken der Fa. Hollederer aus Linz erwähnt. Bis dahin wurde das Rüstorfer Geläut von den – Schwanenstädtern als „Schafgebimmel“ abgetan. So steht es in der Chronik.

Die Glockenweihe vollzog am 16.05 1861 Bischof Rudigier. Diese Glocken mussten im Ersten Weltkrieg abgeliefert werden und wurden zu Kanonen und Geschossen umgegossen.

1922 wurden in der Glockengießerei

Oberascher in Salzburg vier neue gegossen. Diese mussten im 2. Weltkrieg wieder abgeliefert werden. Nur die „Zügglocke (Totenglocke oder „Zinnglöckl“) durfte am Turm bleiben, damit diese beim „Stahlhelmbegräbnis“ zum „Heldentod für Führer, Volk und Vaterland“ geläutet werden konnte. Das sollte die Wehrkraft und das Durchhaltevermögen der Hitlerarmee stärken. Bereits 1948 wurden drei neue Glocken geweiht und aufgezogen. All das zeigt, wie das gläubige Pfarrvolk an seinen Glocken hängt und keine Kosten scheut.

Die Pfarrkirche erhielt 1919 eine elektrische Beleuchtung, 1892 erbaute Raimund Scheichl aus Niederthalheim ein **Turmuhwerk mit Schlagwerk** am Geläute, das die

Stunden und Viertelstunden anzeigt und anläutet. Da es damals noch kaum Zimmeruhren, Sack- oder Armbanduhr gab, waren die Kirchenglocken und das Glockengeläut ein wichtiger Zeitanzeiger im Tagesablauf. Bis 1963 mussten die Glocken händisch geläutet werden. Der Uhrmacher musste täglich die Gewichte der Turmuhr hochziehen. Das hat bis 1963 die Familie Humer, vulgo „Vogl“ Rüstorf 17 getan. 1983 wurde das Geläut von der Fa. Sachs aus Salzburg elektrifiziert

Der Aufstieg zur Glockenstube ist nicht allgemein zugänglich. Beachtenswert ist jedoch das **Steildach**. Eine Zimmermannsarbeit ersten Ranges, die es so selten im Lande gibt.

Dekan Konrad Waldhör

Helfen zu können,  
macht uns zu  
Menschen.

Caritas  
&Du



**Maria Eicher**  
Regionalkoordinatorin der Caritas  
für den Bezirk Vöcklabruck



## CARITAS-HAUSSAMMLUNG 2016

### CARITAS-HAUSSAMMLUNG 2016

Unter dem Motto „Wir gehen für Menschen in Not in Oberösterreich“ wird auch heuer im April und im Mai die größte Inlandssammlung der Caritas Oberösterreich – die Haussammlung – zum 70. Mal durchgeführt. Die gesammelten Spenden kommen ausschließlich der Hilfe für Menschen in Oberösterreich zugute. 1,79 Mio. Euro kamen 2015 dank der „vielen Kilometer“, die die Haussammlerinnen und Haussammler im letzten Jahr zurückgelegt haben, zusammen. Mit diesem Geld konnte die Caritas Oberösterreich z.B. 11.414 Familien und Einzelpersonen in Not, die sich verzweifelt an eine von zwölf Sozialberatungsstellen gewandt haben, mit Lebensmittelgutscheinen, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizungs- oder Mietrechnung sowie mit umfassender Beratung helfen.

### „HILFE AUF RÄDERN“ FÜR OBDACHLOSE IN LINZ

Auf die Haussammlungsspenden sind auch verschiedene Projekte für Menschen in Not wie z.B. das Help-Mobil angewiesen. Zweimal in der Woche fährt das "Help-Mobil" derzeit

drei Standorte in Linz an. Herr K. ist eine von 460 Personen, die letztes Jahr diese mobile Nothilfe in Anspruch genommen haben. Der Linzener hatte eigene vier Wände, einen Job und nichts wies darauf hin, dass sich das ändern würde. Dann meldete sein Arbeitgeber Konkurs an, Herr K. wurde arbeitslos, verlor seine Wohnung und geriet immer weiter in die Armutsspirale. „Ich bin letzte Woche gestürzt und brauche wieder einen frischen Verband. Gott sei Dank machen die das hier“, so Herr K. Diese mobile Notversorgung der Caritas (gemeinsam mit Partnern) hilft Obdachlosen und Menschen, die nicht krankenversichert sind oder eine niederschwellige Basisversorgung brauchen. Medikamente, Verbandsmaterialien, warme Decken, Schlafsäcke und Kleidung, die das Help-Mobil zu Obdachlosen bringt, werden mit Spenden finanziert.

### KRISENWOHNUNGEN ALS SICHERE ORTE FÜR FRAUEN UND KINDER

Noch ein Hilfsangebot der Caritas in Oberösterreich könnte ohne Spendengelder der Haussammlung nicht finanziert werden. Das sind Krisenwohnungen für Frauen mit Kindern,

die sich in einer akuten Notlage befinden und dringend ein Dach über dem Kopf brauchen. So war es bei Brigitte, die nach der Trennung von ihrem Mann die gemeinsame Wohnung über Nacht verlassen musste. Sie wusste nicht wohin mit den zwei kleinen Kindern. Brigitte wandte sich in ihrer Not an die Caritas und konnte schon am nächsten Tag in eine Krisenwohnung einziehen. Dort kann sie zwei Monate kostenlos leben, bis ein Platz im Haus für Mutter und Kind frei wird.

Mit diesem Beitrag danke ich allen, die uns in den letzten Jahren geholfen haben, und lade auch in diesem Jahre wieder ein, die Arbeit der Caritas zu unterstützen. DANKE!

*Maria Eicher*

Haussammlung 2016

Helfen Sie  
mit Ihrer Spende

Caritas  
&Du



# Feste im Kindergarten

Gruppe 1: Polsterschlacht - Schlafmützenfest



Gruppe 2: Thema Unterwasserwelt



Piratenfest in Gruppe 3



Danke an die Ortsbauernschaft für die gespendeten Krapfen!

## Liebe Pfarrangehörige!

Wir haben im Kindergarten mit den Kindern am Aschermittwoch ein Aschebild gemalt.

Das Aschebild unserer Kinder erinnert uns:

- Gott will Leben in Fülle schenken hier auf unserer Erde und darüber hinaus. Vieles, was wir mit unseren Augen sehen, wird vergehen; es ist nur Asche. Was wir mit dem Herzen wahrnehmen, kann weit darüber

hinausreichen, weit über die Grenzen dessen, was unser Verstand begreifen kann.

- Asche symbolisiert Veränderung. Jesus starb am Kreuz und lebt wieder. Mit dem gemalten „Lebensbild“ (ein buntes Kreuz mit Asche besprengt), können die Kinder diese Veränderung bildlich erkennen, die Biographie Jesu wird sichtbar.

Wir wissen nun auch, dass das

Aschenkreuz, das wir von Hr. Pfarrer Helmut Part erhielten, uns daran erinnert,

.... dass wir mit Gott, (Balken von oben nach unten)

.... und mit unseren Mitmenschen verbunden sind. (Balken von links nach rechts)

.... und ---- dass wir einmal bei Gott weiterleben werden.

Darauf dürfen wir uns freuen.

*Das Kindergarten-Team*

## Aschenkreuzauflegung mit Herrn Pfarrer Part



*Alles Gute und Gottes Segen für euren gemeinsamen Lebensweg!*



**VANCS Ovidiu-Gheorghe und Andreea-Roxana, geb. Roman**



**GREßBÖCK Stefan und Anita, geb. Wiesinger**



**HÜTHMAIR Johann und Bettina, geb. Huber**

*Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihrem Kind!*

## TAUFEN

*aus der Pfarre Rüstorf:*

Dienstinger Elias  
Imlinger Samuel  
Grünbacher Gabriel  
Mayr Natalie  
Schrattenecker Jonas Philipp  
Spiesberger Leon  
Fellner Heidi Caroline  
Savernik Florian  
Rohrleitner Elias  
Kapeller Magdalena  
Stadlmayr Nora



## TAUFEN

*aus anderen Pfarren:*

Kaineder Maximilian  
Schneider Samuel  
Fehringer Ella Katharina  
Müller Mia Valea  
Widmar David  
Maier Sophia  
Steininger Elias  
Göbl Amelie  
Kemptner Gabriel  
Bruckner Lena Sophie  
Seiringer Miriam  
Maxwald Emilia  
Kaineder Clara

## ERSTKOMMUNION

Jakob Kapeller  
Gloria Pennwieser  
Alexandra Molnar  
Jan Zitzler  
Daniel Mair  
Tobias Fürtner  
Johanna Fuchs  
Manuel Humer  
Dominik Abt  
Marcel Aigner  
Laura Weber  
Raffaella Hinterleitner  
Niklas Schrattenecker  
Julian Altmanninger



## FIRMUNG

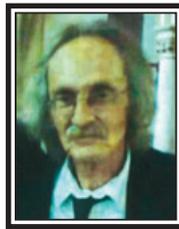
Moritz Pohn



# Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!



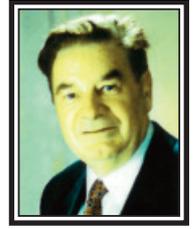
Max Schobesberger  
im 80. Lj.



Kurt Zauner  
im 65. Lj.



Maria Kastenhuber  
im 91. Lj.



Josef Weber  
im 94. Lj.



Aloisia Faisthuber  
im 88. Lj.



Franz Oberroither  
im 85. Lj.



Sonja Thanner  
im 60. Lj.



Oswald Prucha  
im 88. Lj.



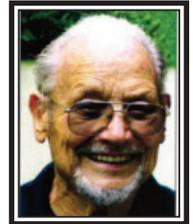
Erich Mayr  
im 74. Lj.



Rosa Hentzler  
im 100. Lj.



Josef Listberger  
im 80. Lj.



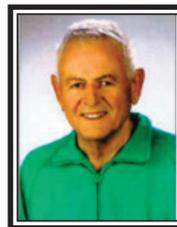
Theodor Titze  
im 85. Lj.



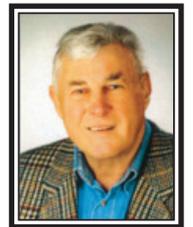
Gräfin Eva Apponyi  
im 88. Lj.



Monika Göbl  
im 104. Lj.



Erwin Huber  
im 77. Lj.



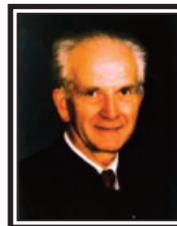
Franz Buder  
im 75. Lj.



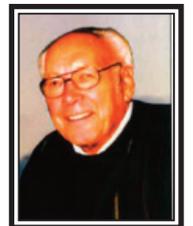
Katharina Deutschländer  
im 72. Lj.



Maria Hauser  
im 76. Lj.



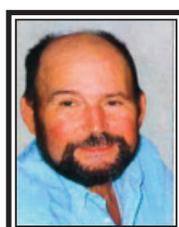
Franz Bieregger  
im 96. Lj.



Alfred Zadrzil  
im 86. Lj.



Josef Dittenberger  
im 80. Lj.



Josef Hummer  
im 64. Lj.



Berta Daspersgruber  
im 78. Lj.



Margareta Sturm  
im 67. Lj.

## Dienstag, 8. März „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem.“ - Die Karwoche (Lk 18,31)

18:00 Uhr im Pfarrheim Rüstorf  
Eine chronologische Annäherung  
mit Heinz Lettner aus St. Georgen.  
Wir wollen dem Geschehen der Kar-  
woche nachspüren, uns darauf ein-  
lassen, uns davon anrühren lassen  
und uns so auf diese Zeit gut ein-  
stimmen und vorbereiten.  
Dazu sind ALLE herzlich eingeladen.

## Montag, 14. März „Allen recht gemacht, ist eine Kunst...“

19:30 Uhr im Pfarrzentrum  
St. Michael in Schwanenstadt  
Abendvortrag für betreuende und  
pflegende Angehörige sowie für  
Interessierte.

## Freitag, 29. April Kirchenführung „Steine reden über Gott“

Pfarrkirche Niederthalheim  
16:00 Uhr

## Freitag, 20. Mai Kirchenführung „Steine reden über Gott“

Evangelischen Christuskirche  
Schwanenstadt  
16:00 Uhr

## Donnerstag, 5. Mai 2016 Bewährtes & Gewagtes Duo Fiato

Pamela Schönberger  
Veronika Zandl  
(Querflöten)  
Pfarrkirche Rüstorf  
Beginn 19:30 Uhr

## KREUZWEGANDACHTEN:

An jedem Mittwoch in der Fastenzeit:  
19:00 Uhr Kreuzwegandacht  
in der Kirche;  
anschließend hl. Messe.  
Mittwoch, 2. März:  
Kath. Frauenbewegung  
Mittwoch, 9. März  
Ministranten

## Mittwoch, 16. März Bußfeier

## Sonntag, 13. März Ökumenischer Kreuzweg auf den Philippsberg

mit Frau Pfarrer Hannelore Reiner  
und Pfarrer Helmut Part  
Treffpunkt: 16:00 Uhr bei der  
1. Station (bei jeder Witterung)



## Linzer Bibelkurs: Aufbruchserzählungen

1. Abend: 2.3. mit P. Hauser  
2. Abend: 16.3. mit P. Hauser  
3. Abend: 6.4. Dr. Franz Kogler  
4. Abend 20.4. mit P. Geiblinger  
jeweils von 19:00 bis 21:30 Uhr  
im Maximilianhaus Puchheim

## Fr., 4. März - So., 6. März Besinnungswochenende "Einem Menschen sagen - Barmherzigkeit für heute"

mit Willi Seuffer-Wasserthal  
Anmeldungen Maximilianhaus  
Tel. 07674 / 665 50

## 3 TAGE GEMEINSAM AUF DER SUCHE



„HEUTE HIER UND JETZT“  
19. - 21. August 2016

## Dreitägige Pilgerwanderung:

Haslach - Rohrbach - Aigen Schlägl  
- Haslach. Ca. 51-54 km; einige Hö-  
henmeter sind zu bewältigen.  
Kosten: € 186,- inkl. Pilgerbeglei-  
tung, 2 x Nächtigung/Frühstück,  
Gepäckstransfer, Lunchpaket,  
Textilmuseum, Führung im Stift  
Schlägl, Ortstaxe, Gefilztes Sitz-  
deckerl.  
Auskunft, Programm und Anmeldung:  
Bernadette Kamplleitner  
Tel.: 0664 53 16 896  
(Max. 20 Teilnehmer)

## Danke

Bei der jährlichen Adventsammlung  
der Pfarre wurden im Dezember  
2015 insgesamt 76 kg Grundnah-  
rungsmittel gesammelt und an den  
**Korb** übergeben.  
Herzlichen Dank an die vielen groß-  
zügigen Geber.

Frau **Paula Fuchs** hat das Waschen  
der Sternsinger- und Ministrantenge-  
wänder übernommen.  
Vielen lieben Dank für diesen  
Dienst.

**Die Rüstorfer Bäuerinnen** haben  
am 31. Jänner ein Pfarrcafe organi-  
siert und den Erlös von € 309,- für  
kirchliche Zwecke gegeben.  
Herzliches Vergelt's Gott.

Danke der kfb für das „**Fastensup-  
pen-Essen**“. € 114,- konnten somit  
zusätzlich mit der Sammlung über-  
wiesen werden.

# Liturgischer Kalender

## GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 28. Februar**

**3. Fastensonntag**

**Vorstellungsmesse der**

**Erstkommunionkinder**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Liebstatt-Herzen-Verkauf

von der Jungschar

**Sonntag, 6. März**

**4. Fastensonntag - Laetare**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Donnerstag, 10. März**

**19.00 Uhr Bußfeier in der**

**Pfarrkirche Schwanenstadt**

**Sonntag, 13. März**

**5. Fastensonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Mittwoch, 16. März**

**19.00 Uhr Hl. Messe mit Buß-**

**feier in der Pfarrkirche Rüstorf**

## MÖGLICHKEITEN ZUR BEICHTE

### In Rüstorf:

Pfarrer Helmut Part steht zur persönlichen Aussprache nach tel. Vereinbarung gerne zur Verfügung:  
Tel. 0676 / 877 65 385

### Im Kloster Maria-Puchheim:

Nehmen Sie sich Zeit, das Bußsakrament nicht während der Gottesdienste, sondern **vor** den Gottesdiensten zu empfangen, um die hl. Messe in ihrer vollen Form mitfeiern zu können.

Beichtgelegenheit VOR jeder Messe:  
Wochentag: ab 07.00 u. ab 07.45 Uhr  
Samstag: ab 18.30 Uhr  
Sonntag: ab 07.15 / ab 08.45 /  
ab 10.15 Uhr

Außerdem kann während des Tages bei der Pforte jederzeit ein Beichtvater erfragt werden, Tel. 07674 / 623 67.

## HEILIGE WOCHE - KARWOCHE

**Sonntag, 20. März**

**Palmsonntag**

KEIN Rosenkranz

9.00 Uhr Segnung der Palm-

zweige vor dem Pfarrhof -

gemeinsamer Einzug in die Kirche

- Pfarrgottesdienst

- Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim

**Donnerstag, 24. März**

**Gründonnerstag -**

**Messe vom Letzten Abendmahl**

19.00 Uhr: Pfarrkirche Schwanenstadt.

Gemeinsame Abendmahlfeier der Pfarren Bach, Rüstorf, Desselbrunn und Schwanenstadt.

**Freitag, 25. März**

**Karfreitag**

15.00 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

**Samstag, 26. März**

**Karsamstag - Anbetungs-**

**stunden vor dem Hl. Grab**

12.00 – 13.00 Uhr: Stille Anbetung

13.00 – 14.00 Uhr: Rüstorf, Hof, Kreut, Pfaffenberg und Roith

14.00 – 15.00 Uhr: Glatzing, Eglau, Mitterbergholz, Mitterberg, Hart und Ebersäuln

15.00 – 16.00 Uhr: Johannisthal, Kaufing, Neudorf, Mühlwang und Buchleiten

## KRANKENKOMMUNION

Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die Krankenkommunion und Krankensalbung ins Haus gebracht. Anmeldung direkt bei Herrn Pfr. Helmut Part Tel. 0676 / 877 65 385 erbeten.

Gerne bringen Ihnen auch die Kommunionsspender die Kommunion ins Haus.

## OSTERNACHT

**20.00 Uhr Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus**

Kerzenverkauf vor dem Kirchentor. Segnung der Osterspisen. Nach der Osternachtsfeier Agape mit Brot und Wein.

**Ostersonntag, 27. März**

**Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus**

KEIN Rosenkranz

9.00 Uhr Feierliches Hochamt

Nach der Messe werden die Osterspisen gesegnet.

**Ostermontag, 28. März**

9.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche Schwanenstadt

**KEINE MESSE IN RÜSTORF!**

**Sonntag, 3. April**

**2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag**

**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Sonntag, 24. April**

**5. Sonntag der Osterzeit - FLORIANIMESSE**

8.30 Uhr Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, anschließend Festzug zum Feuerwehrdepot  
9:00 Uhr Hl. Messe

KEIN Gottesdienst in der Pfarrkirche

**Sonntag, 1. Mai**

**Staatsfeiertag**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

## GEBET FÜR DIE JUGEND

jeden 2. Mittwoch im Monat vor der Abendmesse Stille Anbetung  
9. März entfällt (Kreuzweg)  
13. April

**Jungscharstunden**

jeweils Samstag,  
von 14.00 bis 16.00 Uhr, Pfarrheim  
5. März, 2. April, 7. Mai

**Palmsonntag und Ostersonntag  
Gottesdienst um 9.00 Uhr**

# AUS DEM PFARRLEBEN: RÜCKBLICKE

**Sternsinger**



**Pfingst-Rad-Wallfahrt**



**Abholung Aktion  
der „Korb“**



**Pfarrcafe**



**Maiandacht bei der  
Schachinger Kapelle**



**Pfarrfest**

## VORSCHAU

Erstkommunion	8. Mai
Firmung	29. Mai
Lange Nacht der Kirchen	10. Juni
140-Jahr Jubiläum Gemeinde Rüstorf	9. Juli
Trachtensontag	3. Juli
Kräuterweihe	14. Aug.
Erntedankfest	18. Sep.
Pfarrwallfahrt	24. Sep.

## VORSCHAU MAIANDACHTEN 2016 (19:30 UHR)

<b>1. Mai</b> Ammer Kapelle Familie Ammer	<b>8. Mai</b> Schlosskapelle Mitterberg Kirchenchor	<b>15. Mai</b> Jaga Kapelle Goldhaubengruppe	<b>22. Mai</b> Lourdeskapelle Desselbrunn Seelsorgeraum	<b>29. Mai</b> Hillinger Kapelle Jagdhornbläser
---	---	--	---	---

